



Foto: zvg

Weiterbildung ist «Fitness»

Wie Spielgruppenleiterinnen am Puls der Zeit bleiben

Kindheit war schon immer im Wandel. Nur: Das Tempo hat sich erhöht, die Lebensbedingungen der Kinder ändern sich im Galopp. Wie füllen Spielgruppenleiterinnen ihren Bildungsrucksack am besten, um den Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht zu werden? ■ Ruth Betschart

Früher war nicht alles besser, aber vieles anders. Es gab zum Beispiel keine digitalen Medien, weniger Verkehr in Städten und Dörfern und deshalb weniger Überwachung der Kinder, die draussen spielten. Dafür war vom Wissen darüber, wie prägend die frühe Kindheit ist, weit weniger vorhanden. Heute wird organisierter, geplanter, nach Verabredung gespielt. Der Kindergarten beginnt bereits mit vier Jahren und ist obligatorisch, die Kinder haben weniger Geschwister,

dafür mehr Spielgruppen-Gspänli. Und noch nie zuvor waren so viele Eltern so belesen und gleichzeitig so verunsichert in Anbetracht der Fülle von Erziehungsratgebern, die sich zum Teil diametral widersprechen. Was gilt noch, was nicht?

Bewährte Basisausbildung

Eines vorweg: Die Spielgruppenpädagogik ist zeitlos. Ihre Leitsätze sind heute so zentral wie vor 10, 20, 30 und gar 40 Jahren – mit dem Unterschied, dass sie im 21. Jahrhundert auch wissenschaftlich gestützt und durch den Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz bestätigt werden. Mit der Spielgruppenpädagogik hat auch die Basisausbildung der IG Spielgruppen Bildung ihren be-

währten Platz behalten. Sie garantiert ein starkes Fundament, tragende Wurzeln, egal, welchen Strömungen sie ausgesetzt sind. Denn die Bedürfnisse der Kinder haben sich nicht geändert. Sie wollen gesehen und verstanden werden, sie brauchen Ermutigung und Anerkennung, eine feinfühlig Begleitung und Achtsamkeit, ein ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechendes Angebot – und vor allem viel Freiraum für ihre ureigenen Erfahrungen im Spiel. Doch die veränderten Bedingungen rufen gleichzeitig nach neuen Kompetenzen und mehr Know-how. Die IG Spielgruppen Bildung reagiert mit gezielten Weiterbildungsangeboten auf die Veränderungen unserer Zeit – auf Seite 15 finden Sie fünf Weiterbildungstipps.

Die Spielgruppenpädagogik ist zeitlos.

Weiterbildungstipps



Foto: ZVG

1 SELBSTERFAHRUNG KOMPAKT – IHRE PERSÖNLICHE AUSZEIT

Entwicklungsprozesse bedingen Veränderungen, die man durch neue Erkenntnisse beeinflussen kann.

An drei aufeinanderfolgenden Tagen geniessen Sie Ihre ganz persönliche Auszeit, lassen Sie Ihr Selbstvertrauen wachsen und kehren gestärkt und mit vollen Batterien in den Alltag und in die Spielgruppe zurück.

Feedback einer Teilnehmerin: «Die drei Tage haben mir so gutgetan. Ich habe viel über mich selber erfahren und bin ermutigt nach Hause gekommen. Die Erfahrung werde ich nie vergessen. Dank an das Leitungsteam – es ist grandios. Alle Eindrücke und Erlebnisse waren unglaublich. Ich fühle mich sehr wohl seit dem Wochenende und bin froh, mich angemeldet zu haben.»

Details und Anmeldung: www.spielgruppe.ch > [selbsterfahrung-spielgruppenleiterin](#)

2 KOMMUNIKATION IN BEWEGUNG, MUSIK UND SPRACHE

Ein Kind drückt sich über Bewegung aus und begleitet sein Tun oft mit spontanen musikalischen und sprachlichen Äusserungen. Es nimmt Anregungen über verschiedene Sinnessysteme auf und nimmt wahr, was andere Kinder tun.

Sie lernen, wie Sie sich achtsam ins Spiel einbringen, das kindliche Üben ermöglichen, das Kind begleiten und wie Sie es spielerisch zu einer variantenreichen, gut abgestimmten Kommunikation mit Erwachsenen und andern Kindern hinführen können.

Details und Anmeldung: www.spielgruppe.ch > [kommunikation-in-bewegung-musik-sprache](#)



Foto: ZVG

3 MINI-ELKI-GRUPPE IM RAUM LEITEN

Eltern-Kind-Gruppen bieten jüngeren Kindern ab Laufalter bis zum Spielgruppeneintritt ein erstes Gruppenerlebnis in Begleitung einer Bezugsperson. Die Erwachsenen erfahren die Vielfalt der frühen Bildung, und die Kinder geniessen eine Zeit in einem entwicklungsgerechten Umfeld.

Sie erhalten Inputs und Antworten zum Aufbau und zur Leitung einer eigenen Mini-ELKI-Gruppe.

Details und Anmeldung: www.spielgruppe.ch > [mini-el-ki-raum](#)

5 ELTERN-ZUSAMMENARBEIT

Eltern wollen das Gleiche wie Sie: das Beste für das Kind. Und Eltern haben viel zu bieten: eigene Erfahrungen, eigene Geschichten, Lieder, Bräuche, Spezialitäten, Fähigkeiten und, und, und. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen – für eine fruchtbare Zusammenarbeit, von der alle profitieren: die Kinder, die Eltern und Sie.

Im Austausch mit anderen Spielgruppenleiterinnen vertiefen Sie das Thema Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Sie setzen sich mit verschiedenen Familienformen auseinander und erhalten wertvolle Tipps zum Einbezug und Gespräch mit den Eltern. Im geschützten Rahmen der Lerngruppe üben Sie einzelne Sequenzen für Ihren Auftritt vor Eltern und gewinnen an Sicherheit.

Details und Anmeldung: www.spielgruppe.ch > [elternzusammenarbeit-spielgruppenleiterin](#)

4 DIE ANLEITENDE ERZIEHUNG

Der Elternkurs «Starke Eltern – Starke Kinder» wurde vom deutschen Kinderschutzbund zur Förderung der gewaltfreien Erziehung entwickelt und wird seit 2016 auch in der Schweiz angeboten. Das Modell der «anleitenden Erziehung» stärkt die familiären Beziehungs- und Erziehungskompetenzen. Eltern und Erziehende sollen sich in ihrer Erziehungsaufgabe sicherer fühlen, um die Atmosphäre in der Familie zu verbessern.

Sie erhalten einen Einblick in das Konzept der anleitenden Erziehung sowie Inputs mit praktischen Anregungen für den (eigenen) Erziehungsalltag.

Details und Anmeldung: www.spielgruppe.ch > [die anleitende-erziehung](#)